

Reinhard OLDENBURG, Augsburg

Grußwort des 1. Vorsitzenden zu den BzMU 2022

Liebe Kolleg*innen,

dieser Band der Beiträge zum Mathematikunterricht dokumentiert eine außergewöhnliche Tagung: zum ersten Mal nach der langen, durch die Pandemie erzwungenen Pause, gab es wieder eine große Mathematikdidaktik-Konferenz in Präsenz, zudem in ungewohnt sommerlicher Atmosphäre. Trotzdem, und teilweise gerade auch deswegen, wurde die Tagung ein großer Erfolg – vor allem aber wegen der großartigen Organisation durch die Frankfurter Ausrichtenden, denen Respekt und Dank gebührt.

Das Tagungsmotto „Mathematikdidaktiker*innen im Dialog“ wurde mit Bezug zum Bohmschen Dialog gewählt. Eine interessante und anregende Entscheidung. Der Physiker David Bohm ist vor allem durch seine Version der Quantenmechanik bekannt, die entgegen relativistischen oder konstruktivistischen Ideen einen strengen physikalischen Realismus und Determinismus verfolgt. Zugleich ist sie ein epistemologisch interessantes Beispiel für die Duhem-Quine-These und damit dafür, dass es empirisch nicht beantwortbare Fragen gibt. In der Didaktik ist dies nicht anders als in der Physik. Eben deswegen ist es erfreulich, wie breit die methodischen Ansätze innerhalb der Mathematikdidaktik gestreut sind, und dass diese sehr oft sich ergänzende Erkenntnisse liefern.

Sehr breit gestreut ist auch das Spektrum der Untersuchungsgegenstände. Nachdem die Hochschuldidaktik mittlerweile zu den etablierten Zweigen gehört, hat die Tagung in Frankfurt einen Impuls gesetzt durch die Ausweitung auf die vorschulische Erziehung.

So wie die Tagung thematisch und methodisch inklusiv ist, ist sie es auch bzgl. der Personengruppen. Das ist nicht überall so: Im Journal für Mathematikdidaktik sind früher immer wieder Beiträge von im Dienst stehenden Lehrkräften erschienen. Dies ist heute fast unmöglich, weil der Fortschritt der wissenschaftlichen Ausrichtung zu einem methodischen Niveau geführt hat, dass Hobbyforscher*innen in der Schule kaum erreichen können. Die Jahrestagung und die daraus resultierenden Beiträge zum Mathematikunterricht machen es dagegen leichter, dass auch unterschiedliche Berufsgruppen in Kontakt kommen und zur Diskussion beitragen.

Es gibt weitere Herausforderungen: Trotz vieler Maßnahmen gibt es weiter Klagen über mangelnde Mathematikkenntnisse von Schulabgänger*innen, der Übergang ins Studium oder andere Ausbildungen scheitert oft an der Mathematik. Das hat viele Ursachen. Ich persönlich denke, dass eine auch darin

liegt, dass wir zu sehr darüber nachdenken, wie man den Inhalt der Bildungsstandards methodisch gut umsetzt, und zu wenig, welche neuen Inhalte motivieren können. Der Informatikunterricht bedient sich des Mega-Themas der künstlichen Intelligenz, um Kinder und Politiker*innen zu motivieren. Die Physikdidaktik wirbt mit Photovoltaik, Nanotechnologie und Quantencomputern. Ist die dritte binomische Formel genauso spannend? Ich weiß, dass es gute Antworten auf diese Provokation gibt. Einige davon sind in diesem Band der Beiträge zum Mathematikunterricht zu finden.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leser*innen und eine ertragreiche Lektüre.

Prof. Dr. Reinhard Oldenburg,
Erster Vorsitzender der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik